

Rathaus-Journal

Bonn – Weihnachten 2024 BONN-ZENTRUM

Liebe Bonnerinnen und Bonner,

wenn Sie diese winterliche Ausgabe unseres Rathausjournals in Ihren Händen halten, befinden wir uns mitten im Advent. Bis Weihnachten und zum Jahreswechsel ist es nicht mehr weit.

Gegen Jahresende wird es immer hektisch, das kennt jeder von uns, beruflich wie privat. So vieles ist noch zum Abschluss zu bringen, bevor die Weihnachtsstimmung hoffentlich Einzug in alle Haushalte halten darf.

Das kommende Jahr wirft dabei seine Schatten bereits voraus, denn nach dem Zusammenbruch der Ampelregierung in Berlin sind Neuwahlen für Februar avisiert, und im September kommenden Jahres stehen die Oberbürgermeister-, Stadtrats- und Bezirksvertretungswahlen an.

Die aktuellen Themen im Stadtrat haben besondere Bedeutung für die Finanzsituation unserer Stadt für die nächsten Jahrzehnte. Neben den Themen „Stadthausanierung oder Neubau“ oder „Landesbehördenhausareal“ sind dies insbesondere die erneute **Verschiebung der Haushaltsverabschiedung**, da die Bezirksregierung als unsere Aufsichtsbehörde der Bundesstadt Bonn attestiert

„Die aktuellen Themen im Stadtrat haben besondere Bedeutung für die Finanzsituation unserer Stadt für die nächsten Jahrzehnte.“

hatte, sich auf dem Weg in eine Überschuldung zu befinden, und festgestellt, dass die vorgelegten Planungen keinerlei Perspektive erkennen lassen, wie dies verhindert werden könnte. Auch die Themen „Grundsteuerreform“, die aufkommensneutral gestaltet werden soll und nicht als Einnahmequelle für unsere städtische Finanzmisere missbraucht werden darf, sowie der in den letzten Jahrzehnten **aufgelaufene Sanierungsstau** von 1,2 Milliarden Euro allein in unseren städtischen Schulen beschäftigen uns alle.

Aber es gilt auch von kleinen Lichtblicken zu berichten, hierzu zählen das verwaltungsseitig vorgelegte Konzept zur **Steigerung von „Sicherheit und Ordnung“** in unserer Stadt, oder dass die Stadtverordneten unserer Fraktion aus ihren Einnahmen in Aufsichtsgremien – aufgrund der uns selbst auferlegten Ehrenordnung – wieder **einen Großteil gespendet** haben, um gemeinnützige

Organisationen und Vereine in Bonn in ihrem ehrenamtlichen Einsatz zu unterstützen.

Lassen Sie uns über diese, aber gerne auch über alle anderen Themen ins Gespräch kommen. Unter **sprech-**



Fotos: CDU-Ratsfraktion Bonn, AdobeStock (travelbrew, elter, Kara, chayanorn, HeinzWaldkat, abstrange)

Guido Déus MdL

Vorsitzender der Stadtratsfraktion

stunde@cduratsfraktion-bonn.de oder **Telefon (02 28) 77 20 44** nehmen wir Ihre Anliegen gerne entgegen. Nur im gegenseitigen Austausch können wir die Themen erfahren, die Sie beschäftigen und die Sie wichtig finden.

Jetzt aber wünsche ich Ihnen zunächst einmal eine möglichst besinnliche Vorweihnachtszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein glückliches Neues Jahr!

Ihr

Guido Déus MdL

Haushalt 2024: CDU fordert Einsparungen und nachhaltige Lösungen | **Seite 2**



Mitglieder der CDU-Ratsfraktion **spenden rund 10 000 Euro** zur Förderung gemeinnütziger Zwecke | **Seite 2**

Bonner Schulen: Mehr als eine Milliarde Euro Sanierungsstau | **Seite 3**



Für mehr Sicherheit: **Radverkehr auf der Kennedybrücke ordnen!** | **Seite 4**

Haushalt 2024: CDU fordert Einsparvorschläge und klare Verantwortung

Die Beratungen zum städtischen Haushalt 2024 wurden vorerst verschoben – ein Schritt, den die CDU-Ratsfraktion ausdrücklich begrüßt. Angesichts der alarmierenden Finanzlage der Stadt ist es höchste Zeit, den „blauen Brief“ der Bezirksregierung endlich ernst zu nehmen und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten.



Die derzeitige Haushaltslage lässt keine Spielräume mehr für Wunschdenken. Es ist die Aufgabe der Verwaltung, klare Einsparvorschläge zu liefern und die Stadt aus der finanziellen Schieflage herauszuführen, ohne die Bürgerinnen und Bürger weiter zu belasten“, betont Norbert Jacobs, Sprecher der CDU-Fraktion im Finanzausschuss.

Generation im Blick hat“, kritisiert Jacobs. Auch ihre anfängliche Weigerung, der Einschätzung der Bezirksregierung zu folgen, macht deutlich, dass sie die Dramatik der Lage nicht erkennen wollte. Erst durch den Druck des Kommunalministeriums hat sie letztlich eingelenkt.

Massive Sparmaßnahmen dringend erforderlich

Für die CDU steht fest: Nur massive und unideologische Sparbemühungen können die finanzielle Zukunft Bonns sichern. „Die Stadt hat keine Zeit mehr für Sandkastenspiele. Jetzt müssen konkrete, ernsthafte Vorschläge auf den Tisch“, fordert Jacobs. Die CDU-Ratsfraktion wird sich mit eigenen konstruktiven Einsparvorschlägen einbringen und dafür kämpfen, dass die richtigen Schwerpunkte gesetzt werden.



Prof. Dr. Norbert Jacobs
Finanzpolitischer Sprecher CDU-Fraktion

Ein nachhaltiger und tragfähiger Haushalt ist nicht nur eine Frage des politischen Willens, sondern der Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und kommenden Generationen. Die CDU wird die anstehenden Diskussionen kritisch begleiten und sich weiterhin mit aller Kraft für das Wohl Bonns einsetzen. ■

Verantwortung der Oberbürgermeisterin gefragt

Doch anstatt Führungsstärke zu zeigen, schiebt die Oberbürgermeisterin die Verantwortung auf den neuen Kämmerer. Der bisher vorgelegte Haushaltsplanentwurf, der eine mehr als Verdopplung der städtischen Schulden und die Überschuldung Bonns vorsieht, fällt jedoch in ihren Verantwortungsbereich.

„Ein solch desaströser Haushaltsentwurf zeigt, dass die Oberbürgermeisterin weder die aktuelle noch die zukünftige

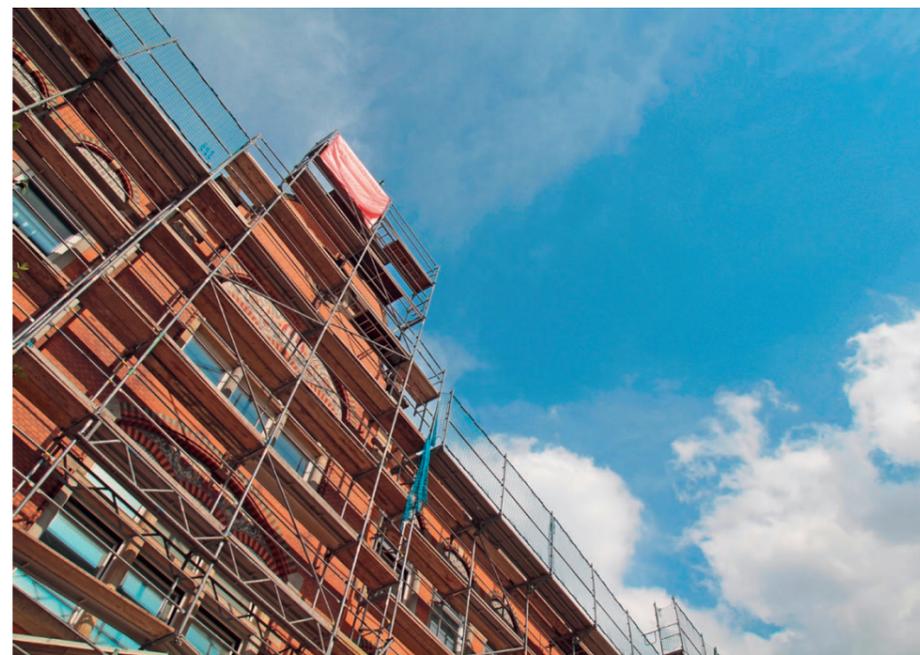
Mitglieder der CDU-Ratsfraktion spenden rund 10 000 Euro

Auch im Jahr 2024 spenden die Mitglieder der CDU-Ratsfraktion rund 10 000 Euro für die Arbeit von rund fünfzig gemeinnützigen Institutionen in Bonn. Es handelt sich dabei um Gelder, die von Fraktionsmitgliedern gespendet und zur Förderung gemeinnütziger Zwecke eingesetzt werden. Uns ist es sehr wichtig, die ehrenamtliche Arbeit, vor allem für Soziales, Heimatpflege, Sport sowie im Kinder- und Jugendbereich zu fördern und zu unterstützen. Mit diesen Spenden wollen wir einen Beitrag für die hervorragende und breitgefächerte ehrenamtliche Arbeit in unserer Stadt leisten.

Die Vorschläge für Spendenempfängerinnen und Spendenempfänger kommen nicht nur von den direkt gewählten Stadtverordneten für ihre Wahlbezirke, sondern auch von Parteimitgliedern für Bereiche, in denen die CDU nicht durch direkt gewählte Mandatsträgerinnen und Mandatsträger vertreten ist. Hierdurch werden die Spenden bestmöglich über das gesamte Bonner Stadtgebiet verteilt. Wir freuen uns, diese Tradition auch in 2024 fortsetzen zu können. ■



Georg Goetz
Sozialpolitischer Sprecher
CDU-Fraktion



Mehr als eine Milliarde Euro Sanierungstau beeinträchtigt Lern- und Lehralltag

Der Sanierungstau für die Bonner Schulen ist gewaltig und beträgt mittlerweile mehr als eine Milliarde Euro. Gerade weil die Haushaltslage der Stadt Bonn extrem angespannt ist, bedarf es klarer Priorisierungen, um den vielfältigen baulichen Missständen an den Bonner Bildungseinrichtungen endlich zu beheben.

Trotz knapper städtischer Kassen und trotz des immer wieder postulierten Personalmangels im Städtischen Gebäudemanagement (SGB) ist eine schnellere Sanierung der Bonner Schulen möglich und dringend geboten“, erneuert Georg Schäfer, Sprecher der CDU-Fraktion im Betriebsausschuss Städtisches Gebäudemanagement die Forderung der CDU zur Beschleunigung der Schulsanierungen. „Dafür muss die grün regierte Stadtspitze die Schwerpunkte im Etat zugunsten der Schulen neu setzen. Das sollte uns das Wohl unserer Kinder und der Lehrkräfte wert sein.“

Die Zeit drängt, denn der Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz und die Rückkehr zu G 9 sind für 2026 gesetzt. Beides verursacht einen enormen zusätzlichen Raumbedarf, verschärft die Situation und überfordert das ohnehin schon unter Überlastung ächzende SGB.

Die CDU hatte sowohl Einsparungen im derzeit nicht genehmigungsfähigen Haushaltsentwurf als auch für das überforderte SGB konkrete Vorschläge zur Abhilfe unterbreitet. So hat die CDU bereits im Doppelhaushalt für 2023/2024 mindestens 30 Millionen Euro Einsparungen aufgezeigt, wenn etwa rein ideologisch begründete Maßnahmen gestrichen oder geschoben worden wären. Zur Entlastung des SGB hatte die CDU schon 2021 einen Prüfauftrag eingebracht, wie Großprojekte mit großer externer Unterstützung oder ganz durch private Anbieter realisiert werden könnten. Vorgeschlagen hatte die CDU auch eine eigene Schulbaugesellschaft nach Kölner Vorbild. Alle Anregungen verhallten aber ungehört. ■



Georg Schäfer
Sprecher im Betriebsausschuss SGB



Julia Polley
Stadtverordnete CDU-Fraktion



Konzept „Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit“ beschlossen

Die CDU-Fraktion fordert seit geraumer Zeit, dass die Stadt andere Prioritäten gerade im Hinblick auf mehr Sicherheit und Sauberkeit setzt.

Denn nicht nur der örtliche Einzelhandel beschwert sich verstärkt über die mangelnde Sauberkeit in der Bonner Innenstadt sowie über subjektiv empfundene Angsträume. Auch Beschwerden und Rückmeldungen aus der Bürgerschaft zeigen, dass das subjektive Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum, insbesondere an Brennpunkten, unzureichend ist. Hier gilt es, endlich zu handeln und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um Kriminalitätsdelikte zu bekämpfen und das Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger zu stärken.

Erfreulicherweise haben unter anderem die Initiativen der CDU-Fraktion dazu geführt, dass der Stadtrat nun das Konzept „Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit“ beschlossen hat. Das Konzept beinhaltet zum Beispiel die von der CDU lange geforderten Stelleneinrichtungen im Bereich des Ordnungsdienstes sowie verstärkte Kontrollen von kritischen Bereichen auch außerhalb der Innenstadt.

Auch wenn das Konzept als guter erster Schritt bewertet werden kann, ist es grundsätzlich dringend an der Zeit, die Prioritäten in unserer Stadt anders zu setzen.

Bei aller Notwendigkeit, Umwelt- und Klimaschutz in den Fokus zu nehmen und mit konkreten Maßnahmen zu unterlegen, dürfen wir andere wichtige Themen und Aufgaben dafür nicht liegen lassen oder aufs Spiel setzen. ■

„Die Kennedybrücke ist die zentrale Verbindung für den Radverkehr zwischen Bonn und Beuel.“



Radverkehr auf der Kennedybrücke ordnen!

Wir haben ein vernunftorientiertes Ziel: Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer auf der Kennedybrücke.

Für eine schnellstmögliche Änderung der Radverkehrsführung auf der Kennedybrücke haben wir im Oktober einen Dringlichkeitsantrag in der Bezirksvertretung Bonn gestellt.

Wir fordern die Verwaltung in diesem Antrag auf, die Radwege auf der Brücke auf einen Einrichtungsverkehr umzustellen, der dem motorisierten Individualverkehr (MIV) und dem öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) gleichgeordnet wird.

Die Kennedybrücke ist die zentrale Verbindung für den Radverkehr zwischen Bonn und Beuel. Egal, ob als Weg zur Arbeit oder in die Freizeit - diese Wegeverbindung über die Brücke ist hochfrequentiert. Leider wird der aktuelle Zustand der Radwege dem Radverkehrsaufkommen immer weniger gerecht. Durch den Gegenverkehr auf beiden Seiten der Brücke kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen. Dazu zählen riskante Überhol- sowie Ausweichmanöver auf den geteilten Fußwegen.

Dies führte leider bereits viele Male zu Unfällen. Wir dürfen diese Tatsache nicht weiter reaktionslos hinnehmen. Wir müssen für mehr Sicherheit sorgen!

Durch die Einführung eines Einrichtungsverkehrs auf der Brücke kann die Unfallgefahr mit Sicherheit erheblich reduziert werden. Gleichzeitig kann der vorhandene Platz auf den Radwegen besser genutzt werden und damit die Sicherheit der Fußgängerinnen und Fußgänger erhöht werden.

Der Gegenverkehr durch die Radfahrer auf der Brücke widerspricht im Übrigen den Regelungen an den Brücken-Enden. Auf der Beueler Seite ist das Radfahren in entgegenkommende Richtung zwischen dem Brückenforum und dem Konrad-Adenauer-Platz beidseitig verboten.

Aufgrund der wiederholten Unfälle ist dringender Handlungsbedarf geboten und daher fordern wir eine schnelle Umsetzung dieser Maßnahme, um weitere Gefährdung zu vermeiden. Auf eine Neugestaltung der Ost-West-Achse zwischen Bonn und Beuel, die eventuell langfristig eine Gesamtlösung für den Verkehr bieten könnte, kann nicht abgewartet werden, da mit der Planung und Umsetzung einer möglichen



Nicole Bonnie

Vorsitzende Bezirksfraktion Bonn

neugedachten Verkehrsführung erst in einigen Jahren gerechnet werden kann. Die Verwaltung hat hierzu zunächst eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben.

Wir wollen zudem, dass dann nach der Umsetzung des Einrichtungsverkehrs für Radfahrer gemeinsam mit der Polizei Bonn eine Informationskampagne gestartet wird, um auf die Änderungen aufmerksam zu machen und alle Verkehrsteilnehmer entsprechend zu sensibilisieren.

Die Sicherheit von Fußgängerinnen und Fußgängern im Straßenverkehr hat für die CDU die oberste Priorität, da sie die schwächsten Verkehrsteilnehmer sind. ■



Aktuelles aus Beuel

CDU setzt Wohnbebauung auf Schrotthandel-Fläche durch

Auf Antrag der Beueler CDU beschloss die Bezirksvertretung den Bau von Wohnungen auf dem Autoverwerter-Grundstück an der Maarstraße/Ecke Königswinterer Straße. Bei der Abstimmung des Antrages enthielt sich die Beueler Koalition, der Bezirksbürgermeister stimmte gegen den Antrag. Die Stadtverwaltung soll am Rand des Gewerbegebietes Beuel-Ost nun Wohnungsbau möglich machen. Der Vorhabenträger beabsichtigt, 75 geförderte Wohnungen auf dem Grundstück zu bauen. Denkbar wären Betriebswohnungen für die in der Nähe gelegenen Stadtwerke mit dem Betriebshof für den Fahrdienst. In jedem Fall wird das Areal eine Aufwertung durch eine Wohnbebauung erhalten.

Einrichtungsverkehr für Fahrräder auf der Kennedybrücke

Gemeinsam mit der Bonner CDU-Bezirksfraktion hat die Beueler Fraktion beantragt, den Radverkehr auf der Kennedybrücke auf einen Einrichtungsverkehr analog dem Autoverkehr und ÖPNV umzustellen. Damit würden Radfahrer Richtung Bonn auf der Nordseite und in Richtung Beuel auf der Südseite fahren. Der bisherige Gegenrichtungsverkehr auf dem hochfrequentierten südlichen Radweg führt immer wieder zu Konflikten. Es gab bereits Unfälle durch zusammengestoßene Radfahrer. Zudem weichen Fahrräder auf den Gehweg aus, sodass die Passanten auch gefährdet werden. Der Einrichtungsverkehr trägt dazu bei, Kollisionen und gefährliche Überholmanöver zu minimieren.

Nahversorgung in Ramersdorf weiter blockiert

Nachdem Baudezernent Helmut Wiesner schriftlich versichert hatte, dass der geplante Nahversorger im vierten Quartal mit dem Offenlagebeschluss auf die Tagesordnung der Gremien kommen würde, war die CDU-Fraktion gespannt. Doch erneut verzögert sich dieses wichtige Vorhaben. Angelich würden Fragen zur Entwässerung der neuen Tennisplätze noch geklärt werden müssen. Seit 2020 verharrt das Bebauungsplanverfahren in einer Endlosschleife und kommt keinen Verfahrensschritt weiter. Auf dem Areal an der Autobahn soll ein Edeka-Markt mit Frischetheke sowie eine Bäckerei auf 1 400 qm entstehen. Leider müssen die Bürgerinnen und Bürger weiterhin weite Wege zum Einkaufen hinlegen, die Eröffnung verschiebt sich auf 2026. ■



Grün-Rot-Rot lehnt Lösung für sichere Radquerung am Brückenforum ab

Die Kreuzung Hermannstraße am Brückenforum wird von vielen Menschen als gefährlich eingestuft. Alle Parteien und auch der ADFC fordern eine sichere Lösung für querende Fußgänger und Radfahrer. Grüne, SPD und Linke hatten für die von der Kennedybrücke kommenden Rechtsabbiegenden Fahrzeuge ein Stoppschild gefordert. Dies ist laut StVO allerdings nicht zulässig. Die CDU hingegen schlug eine Bedarfsampel in Form einer Zweiphasenampel vor. Dabei schläft die Ampel für den MIV, Fußgänger und Radfahrer haben Rot. Wird die Ampel gedrückt, erhalten die querenden Fußgänger und Radfahrer grün und die Autos haben rot. Da eine Machbarkeitsstudie bislang nicht vorliegt, wird es noch ein paar Jahre dauern, bis der Abschnitt für den Radverkehr umgebaut wird. Eine Bedarfsampel würde in der Zwischenzeit bereits mehr Sicherheit geben. Doch dies lehnten Grüne, SPD und Linke in der Bezirksvertretung ab.

Marco Rudolph

Vorsitzender der Bezirksfraktion Beuel



Impressum

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bonn
Altes Rathaus am Markt
53103 Bonn

Telefon: (02 28) 77 20 44

E-Mail: cdu.ratsfraktion@bonn.de

Web: www.cdu-ratsfraktion-bonn.de



V.i.S.d.P.: Christian Sieberg

Redaktion: Christian Gold,

Mareike Röhrich, Stephanie Schulz

Layout: Förster Medienservice

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.



Ein Konzept „Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport für den Stadtbezirk Bad Godesberg“

In den Sitzungen der Bezirksvertretung am 18. September 2024 und am 30. Oktober 2024 hat sich die Bezirksvertretung Bad Godesberg intensiv mit dem vom Amt für Wirtschaftsförderung erstellten Konzept zum Thema „Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport für den Stadtbezirk Bad Godesberg“ auseinandergesetzt.

Bad Godesberg erhält auch nach den Vorstellungen zum Leitbildprozess ein neues Image mit einem Strukturwandel vom ehemaligen Diplomaten- und Residenzstandort zu einem internationalen Kultur-, Wissenschafts- und Freizeitstandort, der auch zahlreiche Touristen anzieht. Bad Godesberg ist ein attraktiver Wohn-, Arbeits-, Freizeit- und Urlaubsort, wo die Lebens- und Aufenthaltsqualität in Zukunft weiter gesteigert werden kann.

Die **Godesburg** ist das sichtbare Wahrzeichen von Bad Godesberg und erfährt nach der Generalsanierung auch für die touristische Nutzung eine Aufwertung. Die CDU-Bezirksfraktion Bad Godesberg fordert ein brauchbares Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die Godesburg. Die Burg soll mit einem gepflegten Burgberg, beleuchteten Wegen und einer Direktverbindung gut an die Innenstadt angebunden werden.

Die **Bad Godesberger Stadthalle**, die seit Mai 2020 geschlossen ist, muss dringend saniert werden. Sie ist als Kongresszentrum, Tagungs- und Veranstaltungsort für Vereine und andere Institutionen unverzichtbar. Die sanierte

Stadthalle ist in Zukunft ein prädestinierter Kulturstandort mit Aufführungsräumen für die **Ludwig-van-Beethoven-Musikschule** und anderen Künstlerinnen und Künstlern. Der Kulturstandort Bad Godesberg soll weiter gestärkt werden. Das **Schauspielhaus** ist der zentrale Kulturstandort und muss mittelfristig saniert werden. Zu den überragenden Kulturangeboten gehören auch das **Kleine Theater** und die Ludwig-van-Beethoven-Musikschule.

Im **Kurpark** muss die **Konzertmuschel** für Aufführungen dringend saniert werden. Diesbezüglich hat die CDU-Bezirksfraktion bereits einen Antrag gestellt. Wir setzen uns auch seit langem für eine Steigerung der Attraktivität des Kurparks sowie die **Gestaltung des Bahnhofvorplatzes** mit Blumenkübeln sowie der Sanierung des Springbrunnes ein. Zu den attraktiven Orten in Bad Godesberg gehören die vielen Parks mit dem Baumlehrpfad im Kurpark, das Villenviertel, der historisch alte Kern in Muffendorf sowie die amerikanische Siedlung. Besonderen Charme hätte eine Kultur- und Freizeitachse von der Godesburg und Innenstadt zum Rhein. Zu den touristischen Highlights gehört das **Bad Godesberger Rheinufer**, welches mit weiteren Sitzmöglichkeiten, Ruhezonen, Bepflanzungen und Veranstaltungsflächen sowie für sportlichen Aktivitäten aufgewertet werden soll.

Freizeitangebote wurden in der jüngsten Vergangenheit mit der Outdoor-Anlage auf der Rigal'schen Wiese neu erstellt. Das Event „Sport im Park“ und die Outdoor Fitnessanlage im Kurpark wer-



Inge Stauder

Vorsitzende Bezirksfraktion Bad Godesberg

den von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr gut angenommen. Der Erhalt, der Ausbau sowie die Instandhaltung der **Sport- und Schwimmstädten** in Bad Godesberg muss im gesamtstädtischen Sportentwicklungsplan fest verankert werden. Die Außenanlagen im Sportbereich sowie die attraktive Gestaltung von Spielplätzen müssen in unserem Stadtbezirk Priorität haben.

Eine große Attraktion sind die wiederkehrenden **Veranstaltungen** in Bad Godesberg wie die Veranstaltungen des Kulturbads, von KuKuG, das jährliche Sommerfest der Vereine, das Weinfest, die jährliche Nacht der Galerien, das Kulturfestival sowie die zahlreichen Veranstaltungen zur Heimat- und Brauchtumpflege. Zu einer guten Infrastruktur gehört die Installation von öffentlichen Toiletten.

Die CDU fordert eine gute Verknüpfung und Vernetzung des Konzepts „Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport für den Stadtbezirk Bad Godesberg“ mit dem Konzept „Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit in der Bundestadt Bonn“. Zu einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität gehört eine **sichere und saubere Innenstadt** sowie ein gepflegtes Erscheinungsbild in allen Ortsteilen und Grünanlagen. ■



Projekt Klimaviertel kann ein soziales Quartiersmanagement Medinghoven nicht ersetzen

Aus dem Konzept Klimaviertel für die Stadt Bonn soll jetzt nach Auffassung der rot-grünen Ratsmehrheit das Projekt Klimaviertel Medinghoven ins Leben gerufen werden.

Ziel des Projektes solle es sein, Menschen in schwierigen Lagen mit geringem Einkommen aktiv in den Klimawandel-Transformationsprozess einzubeziehen, obwohl diese oft mit existenziellen Herausforderungen zu kämpfen und „geringere CO₂-Abdrücke“ hätten.

Die CDU-Bezirksfraktion Hardtberg sieht dieses Projekt kritisch und möchte die veranschlagten Gelder besser in ein Quartiersmanagement investieren, in dem aktiv soziale Maßnahmen ohne einseitige Fokussierung auf das Thema Klimawandel für die Bürgerinnen und Bürger in Medinghoven ergriffen werden. Im Mittelpunkt eines Projektes für den Ortsteil muss immer die soziale Situation in Medinghoven mit ihrer Bevölkerungsstruktur und das Miteinander der Menschen stehen. Konkrete Maßnahmen zur Stärkung des Miteinanders können unter anderem auch gemeinsame Aktionen zur Begrünung des Ortsteils sein, fordert der Sprecher der CDU Bezirksfraktion, Bert Justus Moll. Die CDU hat außerdem dem Ausfall

der Beratungsangebote der Bonner Energieagentur (BEA) in den Stadtbezirken zugestimmt. Dieses Angebot dient dazu, Bürgerinnen und Bürger zu beraten und zu unterstützen, in den Klimaschutz zu investieren. Jetzt noch eine weitere Struktur mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Räumen für über eine Million Euro in den Stadtbezirken zu schaffen, ist angesichts der Haushaltslage der Stadt Bonn nicht darstellbar. Anstatt weitere Mitwirkungsformate zu schaffen, bei denen die CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar ist, wäre es aus CDU Sicht zielführender in indirekte Maßnahmen des Klimaschutzes und der CO₂-Einsparung zu investieren. In breiten Teilen der Bevölkerung ist bereits ein großes Bewusstsein für den Klimawandel und die Notwendigkeit der CO₂-Einsparung vorhanden. Viele private Haushalte sind mit der energetischen Sanierung ihrer Immobilien wesentlich weiter als die Stadt Bonn. Die Stadt Bonn muss endlich selber eine Vorreiterrolle für den Klimaschutz einnehmen. Bis heute verfehlt die Stadt unter der Leitung von OB Dörner in den Bereichen Photovoltaikausbau und energetische Gebäudesanierung dieses Ziel.

Es macht deshalb keinen Sinn, jetzt anstelle des Aufbaus eines sozialen



Bert Justus Moll
Vorsitzender Bezirksfraktion Hardtberg

Quartiersmanagements für Medinghoven mit einem hohen Aufwand klimaideologische Anstrengungen zu unternehmen, die in der Bevölkerung von Medinghoven voraussichtlich nur geringen Anklang und Aufmerksamkeit finden werden. Stattdessen wäre es besser, das Geld in konkrete Unterstützungen für Menschen in prekären Lebenssituationen im Ortsteil zu investieren, eine Begegnungsstätte für den sozialen Austausch und zur Vernetzung zu schaffen und die Diakonie mit ihrem bereits integrierten Ortsteilbüro als Partner in diesem Prozess zu unterstützen. ■